

# Alles Handeln ist Tanz

## Der Umzug des Tanzarchivs Leipzig

von **ULRICH JOHANNES SCHNEIDER**

**D**er im Oktober begonnene Umzug der Bestände des Tanzarchivs Leipzig in die Universitätsbibliothek Leipzig ist im Januar 2012 vorerst abgeschlossen worden. Der Umzug der ganz verschiedenen Materialien – Bücher, Akten, Forschungsarchive, Tonbänder, Filme, Nachlässe und Masken – wurde mit kleineren konservatorischen Maßnahmen verbunden und mit ersten Verbesserungen der Katalogisierungs- bzw. Erschließungssituation. In einem großen Saal, der ursprünglich als Zeitschriftenlesesaal gebaut wurde, dann als Hauptlesesaal im zerstörten Gebäude der Bibliotheca Albertina diente, stehen nun die gesamten Archivbestände und harren der weiteren biblio-

thekarischen Bearbeitung und der wissenschaftlichen Erforschung. Denn das war ein wichtiger Grund für den Umzug des Tanzarchivs in die Obhut der Universitätsbibliothek: Die Erschließung zu verbessern und Forschungsprojekte zur inhaltlichen Aufarbeitung der Bestände zu fördern.

### **Gründung und Aufbau**

Das Tanzarchiv Leipzig wurde 1957 von Kurt Petermann gegründet. Petermann begann mit einer umfangreichen Sammeltätigkeit zur Geschichte des Volkstanzes. Er arbeitete an Grundlagenwerken zur Geschichte des Tanzes, insbesondere an einer Gesamt-Bibliographie der deutschsprachigen Tanzliteratur, die in den 1960/70er Jahren in mehreren Bänden erschien. Parallel dazu betrieb er zwei Großprojekte: Zum einen ein umfassendes Tanzlexikon, das alle Phänomene menschlicher Bewegung beschreiben sollte, zum anderen eine systematische bildliche Aufarbeitung des Tanzes (die sogenannte Tanzikonographie). Beide Projekte führten zur Übernahme des Tanzarchivs 1975 in die Akademie der Künste der DDR, wurden aber nach dem Tode Petermanns 1984 nicht weiterbetrieben.

Nach 1989 ging das Tanzarchiv Leipzig als ehemalige Außenstelle der Akademie der Künste an den Freistaat Sachsen über. 1993 wurde zur Weiterführung

Besichtigung der Bestände des Tanzarchivs in der Bibliotheca Albertina (von links): Prof. Fuchs (UBL), Dr. Berggreen-Merkel (BKM), Staatsministerin Prof. von Schorlemmer (SMWK), Rektorin Prof. Schücking (UL), Prof. Primavesi (TAL) und andere.





[www.tanzarchiv-leipzig.de](http://www.tanzarchiv-leipzig.de)

ein Verein gegründet. Nun wandte man sich verstärkt der Sammlung von Dokumenten zum zeitgenössischen Tanz zu, insbesondere Plakate, Programmhefte, Sammlungen zu den Compagnien und Bücher/Zeitschriften sowie audiovisuelle Medien. Das Tanzarchiv erhielt die neue Qualität eines Dokumentationszentrums für den zeitgenössischen Tanz. Neben vielen Text- und Materialsammlungen, die im Zuge von wissenschaftlichen Beschäftigungen mit einzelnen Personen und Institutionen der Tanzgeschichte angelegt wurden, enthält das Tanzarchiv Leipzig die Nachlässe zahlreicher Tanzkünstler, -forscher, -kritiker, -theoretiker und -pädagogen. Als prominenteste Sammlung gilt der Teilnachlass des berühmten Tänzers, Choreografen und Tanztheoretikers Rudolf von Laban, der als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Ausdruckstanzes gilt.

#### Umzug und Erschließung

Bei einer Besichtigung Ende November 2011 zeigte sich Staatsministerin Professor Dr. Sabine von Schorlemer zufrieden mit dem Stand der Dinge. Vorausgegangen waren Jahre der Verhandlungen zwischen SMWK und Universität Leipzig, an denen sich Professor Dr. Patrick Primavesi (Professor am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig und zugleich Direktor des „Tanzarchiv Leipzig e.V.“) beteiligt war. Als letzter Akt der langjährigen direkten Landesförderung des Tanzarchivs wurde nun der Umzug zu Teilen finanziert. Den anderen Teil übernahm der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM), und nur mit dieser substantiellen Unterstützung wurde der Umzug zugleich zu einer bestandsqualifizierenden Maßnahme. Frau Dr. Berggreen-Merkel vom BKM war bei der Besichtigung Ende November dabei, wie auch die Rektorin der Universität Leipzig, Frau Professor Dr. Beate Schücking.



Zeichnungen aus dem Teilnachlass von Rudolf von Laban (1879 – 1958).

Ein großer Schritt ist getan, aber viele weitere Schritte müssen folgen, was die vertragliche Situation mancher Vor- und Nachlässe angeht, vor allem aber was die Katalogisierung und Erschließung betrifft, nicht zuletzt auch die Digitalisierung von audiovisuellem Material. Als Teil der Sondersammlungen der UB Leipzig unterstehen die Bestände nun Herr Professor Dr. Thomas Fuchs, der als Leiter des Bereichs den Umzug und die ersten Erschließungsmaßnahmen verantwortlich durchführte. Der Bereich Sondersammlungen stellte auch die sofortige Benutzbarkeit der Bestände nach dem Umzug sicher.



ULRICH  
JOHANNES  
SCHNEIDER